

LETZTE WORTE GROSSER MÄNNER

Kaum etwas ist aufschlussreicher als das Zeugnis von Sterbenden. Selbst Lügner bekennen dann die Wahrheit. Ein Blick auf das Sterbelager verrät oft mehr als all die grossen Worte und Werke zu Lebzeiten. Im Augenblick, wo sich Menschen dem Tod gegenüber-sehen, verlieren viele ihre Masken und werden wahrhaftig. Mancher musste erkennen, dass er auf Sand gebaut, sich einer Illusion hingegeben hatte und einer grossen Lüge gefolgt war. Aldous Huxley schreibt im Vorwort zu seinem Buch „Schöne Neue Welt“, dass man die Dinge so beurteilen sollte, als sähe man sie vom Sterbelager aus. „Lehre uns bedenken, dass wir alle sterben müssen, damit wir klug werden“ (Psalm 90,12), sagt die Bibel!

KAISER AUGUSTUS: „Habe ich meine Rolle gut gespielt? Nun, so klatscht Beifall, denn die Komödie ist zu Ende.“¹

HEINRICH VIII: „So, nun ist alles dahin – Reich, Leib und Seele!“²

CESARE BORGIA, ein Staatsmann: „Ich habe für alles Vorsorge getroffen im Laufe meines Lebens, nur nicht für den Tod, und jetzt muss ich völlig unvorbereitet sterben.“³

KARDINAL MAZARIN: „O meine arme Seele, was wird mit dir? – Wohin gehst du?“⁴

THOMAS HOBBS, ein englischer Philosoph: „Ich bin dran einen Sprung in das Finstere zu tun!“⁵

DAVID HUME, der Atheist, schrie: „Ich bin in den Flammen!“ Seine Verzweiflung war eine schreckliche Szene. ⁶

VOLTAIRE, der berühmte Spötter, hatte ein schreckliches Ende. Seine Krankenschwester sagte: „Für alles Geld Europas möchte ich keinen Ungläubigen mehr sterben sehen! Er schrie die ganze Nacht um Vergebung.“⁷

Von **NAPOLEON** schrieb Graf Montolon: „Der Kaiser stirbt, von allen verlassen auf diesem schrecklichen Felsen. Sein Todeskampf ist furchtbar.“⁸

GOETHE: „Mehr Licht!“

HEINRICH HEINE, der grosse Spötter, änderte später seine Gesinnung. Im Nachwort zu seiner Gedichtsammlung „Romancero“ (30.9.1851) schrieb er: „Wenn man auf dem Sterbebett liegt, wird man sehr empfindsam und möchte Frieden machen mit Gott und der Welt...!“ Gedichte, die nur halbwegs Anzüglichkeiten gegen Gott enthielten, habe ich mit ängstlichem Eifer den Flammen überliefert. Es ist besser, dass die Verse verbrennen als der Versemacher... Ich bin zu Gott zurückgekehrt wie ein verlorener Sohn, nachdem ich lange bei den Hegelianern die Schweine gehütet habe... In der Theorie muss ich mich des Rückschreitens beschuldigen, indem ich zu einem persönlichen Gott zurückkehrte.“

NIETZSCHE, starb in geistlicher Umnachtung.

SIR THOMAS SCOTT, der frühere Präsident des englischen Oberhauses: „Bis zu diesem Augenblick dachte ich, es gäbe weder Gott noch Hölle. Jetzt weiss und fühle ich, dass es beides gibt, und ich bin dem Verderben ausgeliefert durch das gerechte Urteil des Allmächtigen.“⁹

Über das Ende von **STALIN** sagte seine Tochter Swetlana Allilujewa, die im März 1953 zu dem sterbenden Diktator auf seine Datscha in Kunzewo gerufen wurde: „Vater starb schrecklich und schwer. Gott gibt den Gerechten einen leichten Tod.“¹⁰

CHURCHILL: „Welch ein Narr bin ich gewesen!“¹¹

JEAN-PAUL SARTRE: „Ich bin gescheitert!“¹²

JESUS CHRISTUS: „Es ist vollbracht!“

STEPHANUS der erste Märtyrer: „Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!“

Voltaire, David Hume und andere hätten sicher gelacht und gespottet, hätte man ihnen zu Lebzeiten erklärt, dass sie ohne Jesus ewig verloren gehen. Dennoch mussten sie dann erkennen, dass es stimmt und die Bibel recht hat, wenn sie sagt: „Es ist dem Menschen gesetzt, einmal sterben zu müssen, danach aber das Gericht“ (Hebr. 9,27). Wie werden Sie sterben? Wird es bei Ihnen auch zu spät sein? Was werden Ihre letzten Worte sein?

Lieber Leser, wir müssen es Ihnen sagen, ob Sie es wahrhaben wollen oder nicht: Ohne **JESUS** und die Vergebung Ihrer Sünden durch sein Blut sind Sie verloren. Und zwar sind Sie vor einem heiligen Gott absolut, total und ewig verloren. Wenn Sie meinen, dass mit dem Tode alles vorbei sei, gehören Sie zu den betrogensten aller Menschen. Es gibt nur einen, der Sie retten kann: **JESUS CHRISTUS**.

Meinen Sie wirklich, dass die oben zitierten Männer fromme Komödie machten, als es zu Ende ging? Ohne Frieden mit Gott zu haben, ist der Tod eine furchtbare Realität, vor der die Welt davonläuft. Man möchte nichts davon hören, man verdrängt es aus seinem Bewusstsein. Aber ist diese Vogel-Strauss-Politik eine kluge Lösung?

Ein chinesischer Kommunist, der viele Christen der Exekution ausgeliefert hatte, kam zu einem Pastor und sagte: „Ich habe viele von euch sterben sehen. Die Christen sterben anders. Was ist euer Geheimnis?

Wollen Sie es wissen? – Wenn Sie mit Ihrem Herzen zu Jesus Christus kommen und wirklich Frieden mit Gott haben wollen, dann können Sie das folgenden Gebet laut und aus dem Herzen heraus sprechen:

„Herr Jesus, bitte vergib du mir alle meine Schuld und Sünden, meine Rebellion und mein Eigenleben. Ich danke dir, dass du für mich am Kreuz gestorben bist und mit deinem Blut den Preis für alle meine Verfehlungen bezahlt hast. Bitte komm jetzt in mein Leben. Ich öffne dir die Tür meines Herzens und bitte dich, von nun an mein Herr zu sein. Ich danke dir, dass du mich erhörst und annimmst, so wie ich bin. Verändere du mich, so wie du mich haben willst. In deinem Namen, Herr Jesus, Amen“

Es kommt dabei nicht auf die Formulierung, sondern auf die Herzenshaltung an.

JESUS sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich auf keinen Fall hinausstoßen.“ Jesus allein hat dem Tode die Macht genommen.

Sie können jetzt selbstsicher und mit einem Lächeln darüber hinweggehen und das eben Gelesene aus Ihrem Gedächtnis verbannen. Aber auch so werden Sie dem Tode nicht entfliehen. Was dann? „Herr erinnere mich an das Ziel meines Lebens und wie kurz das Mass meiner Tage ist! Lass mich erkennen, wie vergänglich ich bin! Du hast meine Tage nur wie eine Handbreit gestaltet, mein Leben ist wie nichts vor dir, ja nur ein Hauch ist alles, was Mensch heisst!“ (Psalm 39,5-6). Deswegen sagt der Prophet Amos: „Darum bereite dich und begegne deinem Gott.“

Alexander Seibel, Dipl. –Ing.

Quellenangaben:

- 1,2,4 und 5: Herausforderungen 1, Information-Diskussion-Aktion, W. Crüwell-Verlag, Dortmund
- 6,7,11: “Dead Bed Scenes!“, Pilgrim Tract Society, Inc., Randleman, N.C.
- 3,9: Billy Graham, “Welt in Flammen“, Brockhaus-Verlag, 1966, p. 67-68
- 8: Ivar Lissner, „Wir sind das Abendland.“ Buchclub Ex Libris Zürich, p. 438
- 10 : « Süddeutsche Zeitung », Nr. 255 , Nov . 1984
- 12: „Die Zeit“, 24. April 1980

Es gibt noch weitere Traktate :

- „Was ist Wahrheit?“
- „Ist Jesus tatsächlich gestorben und auferstanden?“
- „Ein Brief an Kranke und Gesunde.“
- „Die Wette des Pascal!“

Herausgeber:

West-Europa-Mission, 35539 Wetzlar, Postfach 2907